

reicht nach Boissier²³⁾ bis Sibirien, Syrien und Nord-Afrika, tritt nach Komarow⁸⁵⁾ auch in Serawschan, nach Forbes-Hemsley⁹⁾ in China, nach Gray-Watson-Robinson¹¹⁾ in Nord-Amerika, wenn auch nur als Kulturflüchtling auf, ist ferner für Victoria (F. v. Müller²⁷⁾) und Süd-Australien (B. J. XVII, 2 p. 54) sowie für Neuseeland (Cheeseman³¹⁾) erwiesen. *M. rotundifolia* ist in den gleichen Pflanzenreichen wie jene, mit Ausnahme des ostasiatischen erwiesen, tritt aber auch auf Jamaica (Bruhin⁴⁵⁾), auf den Havaii-Inseln (Hildebrand¹⁴⁾) sowie in Valdivia (Philippi⁴¹⁾) auf, doch liegt bei beiden Arten eine Verwechslung mit Verwandten leicht im Bereiche der Möglichkeit, weshalb nur eine kritische Bearbeitung genauen Aufschluss liefern kann.

52. *Hypericum perforatum*.

H. perforatum ist für dieselben Pflanzenreiche wie *Malva silvestris* und meist auch nach denselben Litteraturquellen für dieselben Gebiete erwiesen, fängt aber auch an, sich in Valdivia auszubreiten (Philippi⁴¹⁾); erwähnt werden mag auch sein Vorkommen auf den Azoren (Trelease⁶⁸⁾), da die Art hier meistens den Tropen nahekommt. Da sie gleich den Malven die echten Tropen meidet, verdient sie auch keine eingehendere Berücksichtigung.

Fortsetzung folgt.

Washingtonische Pflanzen.

Von Wilhelm N. Suksdorf.

Fortsetzung von S. 212 d. Jahrgangs.

- x 957. *Claytonia Washingtoniana* sp. nov. (1893) = *Montia Washingtoniana*. Einjährig, aufrecht, bis 16 cm hoch oder höher. Grundständige Blätter gestielt, rundlich oder eiförmig bis langrund oder rautenförmig, an beiden Enden spitz. Stengelblätter 2, eiförmig oder rundlich, spitz, frei oder bei üppigen Pflanzen oft breiter als lang und auf der Vorderseite mehr oder weniger mit einander verwachsen. Traube einfach, sitzend oder gestielt. Deckblätter zahlreich oder oft nur im unteren Teil der Traube vorhanden. Kelch 3 mm lang. Kronblätter 4 bis 5 mm lang, weiss, ausgerandet. Griffel etwa 2 mm lang, nicht ganz bis zur Mitte geteilt. Fruchtsiele oft 3- bis 4mal so lang wie der Kelch. — Auf moosigen, feuchten Stellen im Wald am Washington-See in King-County, 5. August 1890. — Diese Art ist einjährig, aber späte Pflanzen können mitunter überwintern und zum zweiten Mal blühen. Es scheint, dass sie der *M. Sibirica* viel näher steht als der *M. parviflora*. Die Deckblätter sind gewöhnlich schmal wie bei *M. Sibirica*, jedoch selten so reichlich vorhanden. Bei *M. perfoliata*, *parviflora* und *spathulata* habe ich nie Deckblätter zwischen den Blütenstielen angetroffen, aber am Grunde der Traube, sei diese sitzend oder gestielt, befindet sich regelmässig ein einziges, kleines, schiefes, gewöhnlich breites Blatt, welches dicht bei der ersten Blüte sitzt. Die beiden Stengelblätter der eben genannten Arten sind mehr oder weniger an der hinteren (inneren) Seite des Stengels zusammengerückt, und auf dieser Seite sind sie auch mit einander verwachsen,

wenn die Verwachsung nur auf einer Seite geschah. Bei der neuen Art dagegen stehen die Stengelblätter ziemlich genau einander gegenüber und die Verwachsung erfolgt auf der vorderen Seite. Die Blätter sind fast nur zusammengeklebt, denn sie lassen sich sehr leicht trennen ohne zu zerreißen. Bei sehr kräftigen Pflanzen findet man zuweilen einen Stengel mit 2 Trauben, wodurch man an *M. Sibirica* erinnert wird.

✓ 2097. *Claytonia parviflora* Dougl. var. *hydrophila* var. nov. (1893) = *Montia parviflora* Howell var. *hydrophila*. Aufrecht, 10 bis 20 cm hoch, gelblich-hellgrün, alle Teile ziemlich zart und saftreich. Grundständige Blätter eiförmig bis langrund-rautenförmig, spitz, am Grunde zugespitzt, die ersten linealisch. Stengelblätter zu einem rundlichen, zweizipfeligen, scheibenförmigen Blatt verwachsen. Traube fast immer sitzend und im unteren Teil durch 1 oder 2 längere Glieder unterbrochen. Blüten grösser als bei *M. parviflora*. Kelch 3 mm lang. Krone 4 bis 5 mm lang, rötlich-weiss. Fruchtstiele 10 bis 15 mm lang. — Auf feuchten, sandigen Stellen unter Weidenbäumen auf der Niederung bei Bingen im Klickitat-County, 27. April 1892.

✓ 2304. *Claytonia parviflora* Dougl. var. *adsurgens* var. nov. (1895) = *Montia parviflora* Howell var. *adsurgens*. Pflanze mehr oder weniger gebräunt. Blätter breit rautenförmig. Stengel niederliegend oder aufsteigend, 10 bis 12 cm lang oder weniger. Traube gestielt. Fruchtstiele 5 bis 8 mm lang. Same etwas grösser als bei *M. parviflora*. — Auf bewaldeten, steilen Plätzen im Skamania-County, 2. Mai 1894 (nicht 1893).

✓ 2305. *Claytonia parviflora* Dougl. var. *rupestris* var. nov. (1895) = *Montia parviflora* Howell var. *rupestris*. Stengel 5 bis 10 cm lang oder kürzer, niederliegend. Blätter niedergedrückt, linealisch bis lanzettlich oder langrund, gewöhnlich spitz. Stengelblätter verwachsen zu einer fast halbkreisförmigen Scheibe mit spitzigen Ecken. Traube sehr kurz und armbütig, sitzend oder kurzgestielt. Krone rötlichweiss, beinahe 2mal so lang wie der 2 mm lange Kelch. Fruchtstiele 5 bis 8 mm lang. — Auf feuchten Felsen am Kolumbiastrom in Skamania-County, 2 Mai 1894.

✓ 1880. *Claytonia depressa* (1893); (*C. parviflora* Dougl. var. *depressa* Gray Proc. Am. Acad. XXII, p. 281!) = *Montia depressa*. Eine kleine, grüne oder etwas gebräunte, glänzende, niedergedrückte Pflanze. Blätter rundlich bis breit eiförmig, spitz, 4 bis 8 mm breit, zuweilen breiter als lang. Stengel 1 bis 3 oder 4 cm lang. Stengelblätter verkehrt eiförmig oder breiter, spitz, frei oder mitunter auf einer Seite mehr oder weniger verwachsen. Blütenstand eine sehr kurze, doldenähnliche, sitzende Traube, kaum länger als die Stengelblätter. Kronblätter weiss, nur wenig länger als der 2 mm lange Kelch, aufrecht oder die grösseren etwas mehr geöffnet. Fruchtstiele 3 bis 5 mm lang. Same länglich rund, 1 mm breit. — Auf freien Plätzen an Bergen im westl. Klickitat-County, 29. April 1891 und früher (1880 u. s. w.). — Diese Form ist vielleicht nicht genau dieselbe, welche Gray beschrieb, muss ihr jedoch sehr nahe kommen. Sind *Montia rubra* Howell und *M. humifusa* Howell gute Arten, dann kann man auch die hier beschriebene Form als eine solche betrachten, und es steht der Anwendung der Gray'schen Bezeichnung als Artnamen wohl nichts im Wege.

✓ 1881. *Claytonia depressa* (Gray) var. *latifolia* var. nov. (1893) = *Montia latifolia* sp. nov. Stengel 10 bis 25 cm lang oder kürzer, aufrecht oder aufstrebend. Blätter dick und steif, breit eiförmig oder meistens breiter als lang und dann quer-langrund, spitz oder stumpf, oft 2 bis 3 cm breit. Stengelblätter zu einer rundlichen Scheibe verwachsen. Traube sitzend, reichblütig, sehr kurz, oft kürzer als die Stengelblätter. Blüten wie bei der vorigen Art, nur wenig grösser. — Auf freien Plätzen bei Bingen, 16. April 1892.

✓ 2009. *Claytonia depressa* (Gray) var. *interrupta* var. nov. (1893) = *Montia interrupta* sp. nov. Eine hellgrüne, aufrechte Pflanze, 10 bis 15 cm hoch. Blätter rundlich, spatel- oder eiförmig, stumpf oder spitz. Stengelblätter eine kreisrunde Scheibe ohne deutliche Blattspitzen. Blütenstand eine sitzende Dolde, neben welcher eine reichblütige Traube hervorgeht, die 1 bis 2 cm lang ist und von einem ebenso langen Stiel getragen wird. Blüte klein, weiss, kurzgestielt. Same sehr klein, langrund, 1 mm lang. — Auf sandigen Niederungen bei Bingen, 4. Mai 1891. — Bei den verwandten Formen ist natürlich der Blütenstand ähnlich wie hier, jedoch nicht so auffallend unterbrochen und selten so lang.

✓ 2010. *Claytonia depressa* (Gray) var. *arenaria* var. nov. (1893) ist wahrscheinlich *Montia humifusa* Howell Fl. N.W.Am. I. p. 96 (1897)!

✓ 2017. *Claytonia depressa* (Gray) var. *silvatica* var. nov. (1893) ist vielleicht bloss eine grünere, mehr aufrechte Form von *Montia rubra* Howell Erythea I. p. 38!

✓ 2095. *Claytonia spathulata* Dougl. var. *disciformis* var. nov. (1893) = *Montia spathulata* Howell var. *disciformis*. Blätter sehr schmal, aber doch etwas breiter als deren Stiele. Stengelblätter zu einer kleinen, runden, dicken Scheibe verbunden. — Auf trockenen, sonnigen Plätzen im westl. Teil von Klickitat-County, 19. April 1892.

2028. *Geranium nemorale* sp. nov. (1893). Prof. W. Trelease hält diese Pflanze für *G. Carolinianum* L. var. *longipes* Watson. Das mag richtig sein; dann aber hat man bisher ein wichtiges Kennzeichen, wodurch sie sich von *G. Carolinianum* unterscheidet, unbeachtet gelassen. Bei dieser jedenfalls selbständigen Art ist die griffelförmige Spitze des Fruchtschnabels 3- bis 4mal so lang als bei der ähnlichen Art, also etwa 4 mm lang. Nebst lockerem Wuchs und längeren Blütenständen unterscheidet sich die neue Art auch durch dunklere, rosenrote Blüten und schmalere Kelchblätter. Ausnahmsweise sind die Blüten jedoch weiss. Die Stengelblätter sind wechselständig bis auf die obersten, welche gegenständig sind wie diejenigen der Äste. Die beiden Blütenstiele sind häufig länger als der gemeinsame Stiel und ragen gewöhnlich über den Blättern hervor; aber mitunter sind sie abwärts gerichtet, während die Frucht doch aufwärts steht. — Im westl. Teil von Klickitat-County, 10. Juni 1891 und früher (1880); in Spokane-County, 1889; in Skamania-County, 1894; und auch bei Milwaukee in Oregon, Juli 1893.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Suksdorf Wilhelm

Artikel/Article: [Washingtonische Pflanzen 220-222](#)